

20 Jahre Engagement für Afrika

EINSATZ Immer wieder reisen Mitglieder des Vereins Afrika Hilfe Franken e. V. nach Ostafrika, um vor Ort die vielfältigen Projekte zu unterstützen. Finanziert werden diese vor allem durch Spenden. Nun wurde Jubiläum gefeiert.

VON UNSEREM MITARBEITER WINFRIED EHLING

Hammelburg Ihren 20. Geburtstag feierte der Afrika Hilfe Franken e. V. im Johannes-Martin-Haus. Der Verein wurde spontan im Juni 2005 anlässlich eines Afrika-Festes gegründet mit dem Ziel, das Gesundheitswesen und die Bildung in ländlichen Regionen Afrikas durch Sachspenden und finanzielle Mittel zur Ausstattung von Krankenhäusern, Kindergärten und Schulen zu unterstützen.

Es nahm damals viel Zeit in Anspruch, bis notwendige Formalitäten erledigt, die Satzung genehmigt und die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt waren, so Vereinsschatzmeister Uwe Tobaben in seinem Rückblick. Dennoch: Ein Jahr später wurden die ersten Pläne umgesetzt und Kontakte aufgenommen. Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeiten lag in Ost-Afrika, das erste Projekt lag in Tansania. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war ein aus Hammelburg stammender Missionar, Pater Beda, der von 1964 bis 2025 in diesem ostafrikanischen Staat wirkte. Da er mit Land und Menschen vertraut war, leistete er wertvolle Hilfestellung.

Zu der abendlichen Feierstunde überbrachte auch Stellvertretender Bürgermeister Christian Fenn die Grüße der Stadt, der selbst als junger Mensch schon in Afrika weilte. Mit Respekt für die Arbeit des Vereins vertrat er eine etwas andere Sichtweise. „Mit Afrika werde oft die Armut impliziert, was nicht immer richtig ist. Ich habe mehr, als ich erarbeitet habe – in reichen Industrieländer ein geläufiger Status –, ist bei der ländlichen Bevölkerung auf dem schwarzen Kontinent eher eine Seltenheit“. Es ergäbe sich die Frage: Helfen wir Afrika oder hilft Afrika uns – etwa durch seine Bodenschätze, seine Kultur und seine Lebensweise?

Doch um eine solide Grundlage für das künftige Leben zu schaffen, bedarf es der Bildung und der Gesundheit, besonders bei hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen. Und das bedeutet, in den abgelegenen Regionen des riesigen Landes Kindergärten und Schulen auszustatten oder gar zu bauen, und die medizinische Versorgung so gut wie möglich herzustellen. Denn selbst die Kinder wissen „elimu ni uhai“ – Wissen ist Macht.

Umfangreiche Projekte

Mit einer Powerpoint-Präsentation ließ Tobaben die 20 Jahre Arbeit für „Gottes Lohn“ Revue passieren. Im Zentrum steht dabei der eigene Kindergarten in Kiparang'anda, für den die Afrika-Hilfe ein Grundstück kaufte. Seit mehr als 15 Jahren bauen schwarze und weiße Arbeitskräfte diesen Komplex aus, Klassenzimmer, Küche, Toiletten, ein Brunnenbau, ein Lehrerbüro.

Mehr noch. Felder wurden angelegt, Nutzbäume gepflanzt, die Wasserleitung und Stromversorgung verlegt und repariert, ein neues Dach gezimmert und vieles mehr. Die Kosten für Löhne, Essen und Schulmaterial belaufen sich jährlich



Auch der Maler Helmuth Marx stellte zum Geburtstag des Vereins Gemälde aus, von deren Verkaufserlös die Afrika Hilfe Franken e. V. einen Teil erhält.



Vorstandsmitglied Uwe Tobaben (links) und Stellvertretender Bürgermeister Christian Fenn (rechts) dankten den Mitgliedern der Afrika Hilfe Franken e. V. für ihren Einsatz für afrikanische Kinder.

Fotos: Winfried Ehling

auf rund 7000 Euro. Neben der ständigen Betreuung, dem Ausbau und der Instandhaltung des eigenen Kinderhorts flankierten zahlreiche andere Projekte das Wirken des Vereins. So der Ausbau einer Grundschule, die Errichtung weiterer Kindergärten, die Unterstützung zweier Waisenhäuser, der Bau einer Secondary School mit sechs Klassenzimmern und immer wieder Dachreparaturen, Beschaffung von Schulbänken sowie Unterstützung mit Lehrmaterialien und Sportgeräten. Doch gibt es hier Grenzen, denn auch in Afrika kennt man Preisstei-

gerungen, die aktuell bei 40 bis 50 Prozent liegen – besonders beim Baumaterial.

Im Jahr 2026 zählt die Grundschule in Kiparang'anda mehr als 1800 Schülerinnen und Schüler. Die einschlägigen jährlichen Kosten für die Afrika-Hilfe liegen dafür bei rund 20.000 Euro. Insgesamt investierte der Verein seit seiner Gründung etwa 550.000 Euro für die aufgeführten Zwecke. Woher kommt dieses Geld? Aus Spenden, Patenschaften, Mitgliedsbeiträgen und Kleidersammlungen.

Apropos Patenschaften. Wer jetzt sein Herz für Afrika entdeckt hat, kann eine Patenschaft für 60 Euro jährlich übernehmen und die Arbeit der Afrika Hilfe unterstützen. Interessenten können sich bei Schatzmeister Uwe Tobaben unter der Mobilnummer 0157/732 207 81 informieren. Mit dem Dank an alle Helfer, Spender und Volonteers und dem Dank an Eva Sauer für deren 15-jährigen, unermüdlichen Einsatz, führte die beeindruckende Geburtstagsfeier in den geselligen Teil. Informationen gibt es auch im Internet unter afrika-hilfe-franken.de.